



**BILDUNGSBERATUNG GARANTIEFONDS HOCHSCHULE**

# Zukunft durch Bildungsberatung

**Auf dem Weg zum Erfolg**



# Impressum

## Herausgeber

Koordinierungsstelle Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule  
bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit (BAG KJS) e. V.  
Carl-Mosterts-Platz 1  
40477 Düsseldorf  
Fon: 0211 9448529  
bildungsberatung@bagkjs.de  
bildungsberatung-gfh.de

## Redaktion

Irina Fafenrot und Lea Erceg

## Bezug

Irina Fafenrot    irina.fafenrot@bagkjs.de  
Lea Erceg        lea.erceg@bagkjs.de

## V.i.S.d.P.

Tom Urig (Geschäftsführer)

## Layout und Satz

agentur-vision2.de

## Druck

Silber Druck oHG

Düsseldorf, im Dezember 2022

Auflage: 2.500 Exemplare

gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

**BILDUNGSBERATUNG GARANTIEFONDS HOCHSCHULE**

# **Zukunft durch Bildungsberatung**

**Auf dem Weg zum Erfolg**

## Inhaltsverzeichnis

---

**Bildung ist die mächtigste Waffe, die du verwenden kannst, um die Welt zu verändern.**

Nelson Mandela



<b>Vorwort</b>   Tom Urig, Geschäftsführer der BAG KJS e.V.	6
<b>Grußwort</b>   Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	8
<b>Einleitung</b>   Irina Fafenrot und Lea Erceg, Redaktion	10
<b>Erfahrungsberichte</b>	
<b>„Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum“*</b>   Randa Skekh Yosef	12
<b>„Das sind ihre Grenzen und nicht meine.“</b>   Shadi Kedah	14
<b>„Hartnäckig, geduldig, fleißig und zielstrebig sein“</b>   Saleem Karnoub	18
<b>„Dem Traum nähergekommen“</b>   Valeria Herwald-Lindemann	22
<b>„Die Beratung, die ich suchte.“</b>   Atal Isakhel-Ahmadzai	26
<b>„Harte Arbeit zahlt sich aus“</b>   Fadi Matar	28
<b>„Ich habe mich sozial engagiert.“</b>   Omeed Haydar Edo	30
<b>„Jeder Tag ist mein Tag.“</b>   Haitham Jwaid	32
<b>„Viele Hindernisse sind verschwunden.“</b>   Hind Adi	34
<b>„Ich hatte mit vielen Vorurteilen zu kämpfen.“</b>   Dany Alromhin	36
<b>Video</b>   Was schätzen Ratsuchende an der Beratung?	39
<b>Kontakt</b>   Beratungsstellen	40

\* Auszug aus einem Zitat von Tommaso Campanella (1568–1639)

# Vorwort

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit fast 13 Jahren ist die Koordinierung des trägerübergreifenden Bundesprogramms „Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule“ (GF-H) der Geschäftsstelle der Bundesarbeitsgemeinschaft Katholische Jugendsozialarbeit e. V. (BAG KJS) zugeordnet. Die Koordinierungsstelle GF-H koordiniert die Zusammenarbeit mit und zwischen bundesweit 53 Mitarbeiter\*innen in 21 GF-H-Beratungsstellen und den beteiligten Kooperationspartnern sowie zweier Projekte zur Digitalisierung.

Das Bundesprogramm wird von der Bundesregierung aus Mitteln des BMFSFJ gefördert und berät und fördert junge Zugewanderte bei der Aufnahme oder Fortsetzung eines Hochschulstudiums in Deutschland.

Zu den Aufgaben der Koordinierungsstelle gehören die fachliche Anleitung der Bildungsberater\*innen, deren Fortbildung, die Erarbeitung und Bereitstellung von Arbeitsmaterialien, die Organisation und Durchführung von Fach- und Arbeitstagungen sowie themenbezogener Arbeitsgruppen. Sie ist zuständig für die Entwicklung und Einhaltung einheitlicher Arbeitsvorgaben, für die Dokumentation der Beratungs- und Förderleistung, für die programmbezogene Öffentlichkeitsarbeit und die Durchführung fachbezogener Projekte.

Die GF-H-Bildungsberatung unterstützt jährlich tausende junger Zugewanderter, die auf der Flucht vor Krieg, Verfolgung und Unterdrückung in Deutschland eine neue Heimat fanden und hier ihren Weg in eine akademische Laufbahn fortsetzen möchten.



Tom Urig | Geschäftsführer der BAG KJS e. V.

Mit dieser Broschüre stellen wir Ihnen zehn starke, junge Personen vor, die berichten, wie sie Aufnahme fanden, Schwierigkeiten überwandern, nach Unterstützung suchten und sich erfolgreich um Bildung und Teilhabe bemühten. Die Berichte berühren und ich wünsche mir, dass sie beitragen zu einem besseren Verständnis für Menschen, die in Deutschland auf Chancen und Anerkennung hoffen.

Tom Urig

Geschäftsführer der BAG KJS e. V.

# Grußwort

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

Bildung ist ein Grundrecht. Allen jungen Menschen steht die Chance zu, individuelle Fähigkeiten weiterzuentwickeln, persönlichen Interessen nachzugehen und dabei die eigenen Ziele zu verwirklichen – unabhängig von ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht.

Doch in der Realität sind gleiche Zugangsmöglichkeiten zu Bildungsangeboten nicht selbstverständlich: Besonders für junge Zugewanderte oder geflüchtete Menschen ähnelt der Bildungsweg in Deutschland häufig einem Hürdenlauf. Denn ihre bereits in ihren Heimatländern erworbenen Bildungsabschlüsse werden allzu oft nicht anerkannt. Das heißt, sie müssen ihren Bildungsweg neu beginnen – in einem fremden Bildungssystem, in einer fremden Sprache und oft genug ohne die notwendigen finanziellen Mittel.

Hier kommt die Bildungsberatung des Garantiefonds Hochschule ins Spiel: Sie macht jungen Zugewanderten und Geflüchteten die Ankunft in Deutschland so einfach wie möglich. Sie erleichtert die Integration in Gesellschaft und Bildung und hilft – ganz praktisch – bei uns eine neue Heimat zu finden.

Auf ihrem Weg zu einem Hochschulstudium begleiten Bildungsberater\*innen die jungen Ratsuchenden. Sie informieren sie über studienvorbereitende Bildungsmaßnahmen für Geflüchtete und Spätaussiedler\*innen und zeigen Fördermöglichkeiten auf.

In dieser Broschüre lassen uns junge Ratsuchende an ihrem Lebensweg in Deutschland teilhaben: Es sind Geschichten, die berühren, weil sie von den großen Herausforderungen





Lisa Paus | Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

berichten – und weil sie eindrucksvoll schildern, wie viel Stärke, Inspiration und inneren Antrieb diese jungen Menschen in sich tragen, ihr Leben in Deutschland zum Besseren zu wenden.

Dabei unterstützt sie das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend – mit der Bildungsberatung im Bundesprogramm Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule. Damit ihre erfolgreiche Zukunft in Deutschland beginnen kann – jetzt.

Lisa Paus

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

# Einleitung

---

Liebe Leserin, lieber Leser,

jedes Jahr nehmen mehrere Tausend Zugewanderte aus mehr als 100 Ländern die Unterstützung der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule (GF-H) in Anspruch. Die meisten Ratsuchenden sind aus ihren Herkunftsländern geflüchtete Abiturientinnen und Abiturienten und Studierende. Das weltweite Fluchtgeschehen und die nationale und internationale Flüchtlingspolitik haben also maßgeblich Einfluss auf die Herkunft der Menschen, die GF-H-Bildungsberatungsstellen aufsuchen.

Seit Beginn des Kriegs gegen die Ukraine am 24. Februar 2022 suchten bis Ende Oktober 2022 knapp 3.000 Geflüchtete aus der Ukraine Rat und Unterstützung im Programm Garantiefonds Hochschule. Insgesamt lag der Bedarf bei etwa 5.400. Zurzeit steigt die Zahl monatlich um einige Hundert.

Seit 2015, dem Jahr als erstmals in großer Zahl Geflüchtete aus Syrien Aufnahme in Deutschland fanden, nahmen bis 2021 durchschnittlich pro Jahr etwas mehr als 8.000 Ratsuchende die GF-H-Bildungsberatung in Anspruch. Gut 60 % der Ratsuchenden sind Geflüchtete aus Syrien. 8 % kommen aus Russland.

Im gleichen Zeitraum haben sich rund 14.000 geförderte Zugewanderte in knapp 18.000 studienvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (überwiegend in Sprachkursen und an Studienkollegs) auf eine akademische Laufbahn vorbereitet.



Irina Fafenrot | Redaktion



Lea Erceg | Redaktion

In der vorliegenden Broschüre erzählen zehn Ratsuchende über ihren bisherigen Bildungsweg in Deutschland. Sie verweisen auf die Notwendigkeit professioneller Bildungsberatung und guter Sprachförderung. Aber sie berichten auch über die Hürden, denen sie in Deutschland auf dem Weg ins Studium begegnen. Die Broschüre soll Mut machen das Ausbildungsziel zu verfolgen. „Harte Arbeit zahlt sich aus – vielleicht nicht auf Anhieb, aber langfristig!“ sagt einer der Autoren. Allen, die sich mit Beiträgen an dieser Broschüre beteiligt haben danken wir herzlich.

*Fafenrot Lea Erceg*

Irina Fafenrot und Lea Erceg  
Redaktion



## ... Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum\* ...

**Hallo, es freut mich sehr, mich hier vorstellen zu dürfen! Ich bin Randa aus Syrien, bin 29 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder (10 und 7 Jahre alt). In meinem Heimatland habe ich drei Jahre französische Literatur studiert, was ich bedauerlicherweise wegen des Kriegs abbrechen musste. Wir sind am 20. September 2015 durch einen echt langen und gefährlichen Weg nach Deutschland geflüchtet. Der Weg mit zwei kleinen Kindern war sehr schwierig, damals waren sie erst vier und anderthalb Jahre alt. Im August 2016 wurden wir als subsidiär Schutzberechtigte anerkannt. Bis Anfang 2017 haben wir in einem kleinen Hotelzimmer in einem kleinen Dorf gewohnt, bis wir nach recht großer Mühe eine Wohnung gefunden haben und endlich umgezogen sind.**

Am Ende des Jahres 2017 hat mein kleiner Sohn einen Platz im Kindergarten bekommen, was mir den Weg zum Lernen ebnete. Ich habe mich für einen Integrationskurs (Stufe A2) bei der VHS angemeldet. Warum direkt A2 und nicht Alphabet Kurs oder A1? Weil ich mir in der Zeit, wo ich im Hotel war, verschiedene Videos auf YouTube angesehen und sehr fleißig gelernt habe. Der VHS-Kurs hat sechs Monate gedauert. Am Ende des Kurses habe ich mich verloren und fremd gefühlt, da ich nicht wusste, was ich demnächst machen soll. Einerseits habe ich zwei Kinder und die deutsche Sprache ist kompliziert für mich und andererseits wollte ich schnellstmöglich eine Arbeit suchen und etwas Nützliches leisten, weshalb ein Studium für mich zunächst nicht in Frage kam. Ich habe andauernd von anderen gehört, wie schwierig die deutsche Sprache sei. Ein Gespräch mit der GF-H-Bildungsberatung gestaltete mein Leben neu und ich habe neue Perspektiven bekommen. Ich erhielt einen Platz in einem studienvorbereitenden Sprachkurs für

die Niveaus B2 und C1 und in einem DSH-Vorbereitungskurs . Allerdings war der Ort des Kurses mit dem Zug 45 Min. von mir entfernt, was bedeutete, dass ich jeden Tag anderthalb Stunden unterwegs war. Nichtsdestotrotz habe ich die Herausforderung hingenommen und mit dem Kurs angefangen. Damals war ich sehr skeptisch und hatte große Angst, denn alle Kursteilnehmer\*innen waren jünger als ich. Doch anhand der Unterstützung meiner Bildungsberaterin Frau Hofmann und des Beistands meines Mannes konnte ich immer wieder meine Kräfte sammeln, und mich erneut auf das Lernen konzentrieren. Frau Hofmann hat mich zu Themen wie Studieren in Deutschland, meine Studienwahl und auch Studienfinanzierung informiert und individuell beraten. Besonders hilfreich war die Unterstützung bei BAföG, da ich mein Fach wechselte. Frau Hofmann half mir eine Begründung zu schreiben, sodass ich ein neues Studium, Soziale Arbeit, beginnen konnte.



Ich habe den Sprachkurs und gleichzeitig die DSH-Prüfung nach sieben Monaten erfolgreich absolviert. Im Sommer 2019 war ich in der Lage, mich an deutschen Hochschulen zu bewerben. Folglich habe ich mich für Soziale Arbeit beworben. Kurz danach habe ich eine Zusage erhalten und endlich mit dem Studium angefangen. Nun bin ich im vierten Semester.

Rückblickend möchte ich darauf hinweisen, dass der Weg für das Studium zwar nicht einfach sondern extrem anspruchsvoll war, doch im Leben gibt es kaum Ziele, die man nicht erreichen kann, das ist zumindest meine Überzeugung bzw. jetzt auch meine Erfahrung. Also, wenn der Wille da ist, gibt es keine Hindernisse, die man nicht bewältigen kann.

Abschließend bleibt mir nur hervorzuheben, dass ohne die Förderung, im Hinblick auf die sowohl finanzielle als auch psychische Unterstützung der GF-H-Bildungsberatung, ich mir auf gar keinen Fall ein Studium in Deutschland in einer Fremdsprache hätte vorstellen können. Das Programm GF-H-Bildungsberatung hat dazu beigetragen, das Unmögliche zu ermöglichen! Vielen Dank dafür.

Randa Skekh Yosef

\* Auszug aus einem Zitat von Tommaso Campanella (1568–1639)





## ... Das sind ihre Grenzen und nicht meine ...

**Mein Name ist Shadi Kedah, ich studiere derzeit Humanmedizin im 10. Fachsemester an der medizinischen Hochschule Hannover und schreibe gerade meine Doktorarbeit in der Wirbelsäulenchirurgie. Ich bin ein Geflüchteter aus Syrien, der Ende 2014 nach Deutschland kam. Mein Ziel war, ein Medizinstudium aufzunehmen und ein neues Leben in Sicherheit beginnen zu können.**

Schon als Kind war es mein Traum, Arzt zu werden und im Dienste der Menschen tätig zu sein. Mein Wunsch hat sich im Laufe der Zeit mehr verfestigt und ich habe diesen Traum nie aus den Augen verloren. Aufgrund des Krieges habe ich mein Studium in Syrien nach drei Semestern abgebrochen und das Land verlassen. Seitdem ich in Deutschland lebe, bin ich sehr glücklich, denn viele meiner Träume sind in Erfüllung gegangen. Ich besitze die deutsche Staatsangehörigkeit seit über einem Jahr.

Aller Anfang ist schwer, aber im Laufe der Zeit gewöhnt man sich an alles und es wird einfacher. Die Sprache ist der Schlüssel der Integration, daher habe ich angefangen jede Möglichkeit zu nutzen, um Deutsch zu lernen.

Im Übergangwohnheim in Parchim in Mecklenburg Vorpommern, wo ich knapp neun Monate gelebt habe, war ich als freiwilliger Dolmetscher im Heim tätig und habe viele Bewohner unterstützt und sie zu den Ämtern und Ärzten begleitet. Mein Deutsch hat sich rasch verbessert und ich konnte bald einen Integrationskurs in Schwerin besuchen.



Einmal alle zwei Monate kam Frau Lagodzki von der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule Hamburg ins Übergangwohnheim und hat sich erkundigt, welche Bewohner in Deutschland studieren möchten. Nachdem sie mich zur Anerkennung meiner Zeugnisse beraten und mir Informationen zum Studium in Deutschland gegeben hatte, hat sie mit mir einen Einstufungstest durchgeführt und mir dann mitgeteilt, dass ich geeignet sei, Intensivdeutschkurse der Stufen B2 und C1 in Hamburg zu besuchen. Allerdings habe ich kurze Zeit danach eine Wohnung in Berlin-Marzahn gefunden und bin dort hingezogen.

Bei der Bildungsberatung GF-H in Berlin habe ich angerufen und einen Termin vereinbart. Ich hatte dort ein angenehmes Gespräch mit Herrn Chourabi geführt und er hat mir erzählt, dass bald ein Intensivdeutschkurs der Stufen B2 und C1 und im Anschluss ein Vorbereitungskurs auf den TestDaF in der IFS Sprachschule in Berlin beginnen wird. Ich konnte ohne Verzögerung im Juni 2015 in den Kurs aufgenommen werden.

Diese Intensivdeutschkurse haben mir sehr geholfen bei der Vorbereitung auf das Studium. Ich wollte unbedingt Medizin studieren, obwohl ich wusste, dass es wegen des hohen NC sehr schwierig ist, einen Studienplatz zu erhalten. So war auch die Hilfe der Bildungsberatung GF-H bei der Studienbewerbung eine große Unterstützung für mich und hat dazu beigetragen, dass ich im WS 2016/17 einen Medizinstudienplatz in Hannover erhalten habe.

Es war auch sehr hilfreich, dass nicht nur die Kosten der Sprachschule, sondern auch die Fahrtkosten und der Lebensunterhalt während der Sprachkurse vom GF-H übernommen wurden. Darüber hinaus gab es die Möglichkeit, am Seminarprogramm in verschiedenen Orten in Deutschland teilzunehmen und andere Teilnehmer kennenzulernen. Auch die Fahrt- und die Übernachtungskosten wurden übernommen.

## ... Das sind ihre Grenzen und nicht meine ...

Ich komme aus einer großen Familie in Syrien und habe mittlerweile zwei Schwestern, die mich als ihr Vorbild betrachten. Das kommt daher, dass ich im Alter von dreizehn Jahren angefangen habe neben der Schule zu arbeiten, um meine Familie finanziell zu unterstützen. Die Arbeit hat trotzdem meine Leistungen in der Schule kaum beeinträchtigt und ich war fast immer der Klassenbeste.

Ende 2018 habe ich einen Arabischkurs für Medizinstudierende entwickelt. Das Ziel des Kurses war nicht nur das Erlernen der Sprache, sondern auch einige Einblicke in die arabische Kultur zu geben, darüber hinaus einige Vorurteile zu ändern. Die Qualität des Kurses und meiner Wenigkeit wurden durch die sehr positiven Evaluationen der KursteilnehmerInnen bestätigt. Zwischen 2019 - 2022 habe ich über zehn Arabischkurse angeboten und über 190 Studierenden Arabisch beigebracht, nicht nur aus Hannover, sondern auch aus Göttingen, Kiel und der Schweiz.

Ich habe den letzten Kurs aufgenommen und arbeite nun an einer Website, die Medizinstudierenden diesen Arabischkurs gegen geringe Zahlung zur Verfügung stellt. Des Weiteren betreute ich 2019 - 2021 über 15 Kinder im Flüchtlingsheim und versuchte, ihnen ein bisschen Deutsch beizubringen. Es machte mir sehr viel Spaß, Zeit mit Kindern zu verbringen.

„Deutsch wie ein Muttersprachler zu sprechen ist unmöglich“ und „Es gibt mehr Ausnahmen als Regeln in der deutschen Sprache“, habe ich am Anfang oft von Vielen gehört, aber ich dachte mir immer: Das sind ihre Grenzen und nicht meine. Nun muss ich lachen, wenn ich an diese zwei Sätze denke, denn neulich hat eine Kommilitonin mich gefragt, woher ich komme, ich

## Fortsetzung

---

antwortete aus Syrien und sie sagte: „Ne, ich meine, aus welcher Stadt in Deutschland?!“, später während eines Seminars habe ich einem Kommilitonen erklärt, was „Unschuldsvermutung“ und „Verpflichtungserklärung“ bedeuten. Deutschland ist meine neue Heimat geworden und ich bin überglücklich.

Seit etwa einem Jahr lerne ich Spanisch, denn ab September 2022 werde ich mir ein Urlaubssemester gönnen und Intensivspanischkurse bis C1-Niveau in Madrid besuchen.

Shadi Kedah

## ... Hartnäckig, geduldig, fleißig und zielstrebig sein ...

**Mein Name ist Saleem Karnoub und ich komme aus Syrien. Ich studiere Bauingenieurwesen im Master an der Hochschule Koblenz.**

**In Syrien habe ich meinen Abschluss in der Fachrichtung Allgemeines Bauingenieurwesen 2015 gemacht. Im September 2017 bin ich nach Deutschland eingereist. Wegen des Krieges in Syrien und der humanitären Katastrophe habe ich mich dafür entschieden, nach Deutschland zu fliehen und ein menschenwürdiges Leben zu beginnen.**

**Diese Entscheidung war nicht einfach. Ich habe in Syrien meine Erinnerungen, Wohnung, Familie, Freunde und Freundin verlassen.**

Ich wollte unmittelbar das Masterstudium in Deutschland absolvieren, da dies zum einen meinen Wissenshorizont erweitert und mir zum anderen viel mehr Arbeitschancen auf dem deutschen Arbeitsmarkt ermöglicht. Um dieses Ziel zu erreichen, musste ich viele Hürden überwinden.

Eines dieser vielen Probleme waren die fehlenden Sprachkenntnisse. Um an deutschen Hochschulen eingeschrieben werden zu können, musste ich vorab Sprachkurse besuchen, um das Sprachniveau C1 zu erreichen.

Eine weitere Herausforderung war das Bildungssystem in Deutschland. Bevor ich mich an deutschen Hochschulen bewerben konnte, musste ich mich über die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen erkundigen und die Frage klären, ob die von mir erworbenen Bildungsnachweise in meinem Heimatland an den deutschen Hochschulen zum Studium berechtigen.

Für mich hatte die GF-H-Bildungsberatung in diesem Prozess eine besondere Bedeutung und war eine große Erleichterung für mich. Als Stipendiat habe ich die Gelegenheit bekommen, eine





monatliche Förderleistung in Form von Deutschkursen einschließlich Kurskosten, Prüfungsgebühren, Fahrtkosten, usw. zu erhalten.

Da die Deutschkurse, die vom Bundesprogramm GF-H gefördert wurden, in einer passenden Reihenfolge waren und zeitlich direkt nacheinander ohne Lücken bereitgestellt wurden, habe ich das C1 Niveau schnell und erfolgreich erreicht und einen bedeutenden Fortschritt auf meinem Weg zum Studium gemacht.

Außerdem habe ich Beratung und Unterstützung bezüglich der Berufsanerkennung und der Zeugnisanerkennung in der Bildungsberatungsstelle GF-H Stuttgart erhalten. Diese Beratung hatte eine besondere Bedeutung für mich, da ich zur damaligen Zeit noch orientierungslos war. Während der Beratung habe ich erfahren, was ich alles dafür tun muss, um die Berufsbezeichnung Ingenieur in Deutschland führen zu können. Mit der Unterstützung der Bildungsberatung erhielt ich eine Genehmigung und durfte meine Arbeit als Bauingenieur ausüben. Ich begann mein Masterstudium mit ausreichenden Creditpoints.

Darüber hinaus habe ich mit Erfolg an vielen GF-H geförderten Seminaren teilgenommen, die sowohl meinem Studienzweck (Schreibwerkstatt, Prüfungsvorbereitungen und Testverfahren) als auch meiner zukünftigen beruflichen Karriere (EDV-Kurs) gedient haben. Mithilfe dieser Angebote habe ich die sprachlichen und finanziellen Probleme lösen können und ich habe mich gut und sicher auf mein Studium vorbereiten können.

Außerdem hat die GF-H-Bildungsberatung mir bei einigen organisatorischen Anforderungen geholfen (wie beispielsweise BAföG-Antrag stellen, Motivations schreiben für ein Stipendium an meiner Hochschule erstellen, usw.).

# ... Hartnäckig, geduldig, fleißig und zielstrebig sein ...

Ich befinde mich zurzeit im letzten Studiensemester und werde meine Masterarbeit im Wintersemester 2021/22 verfassen. Ich engagiere mich seit meinem Studienbeginn an der Hochschule Koblenz parallel zum Studium in diversen Ehrenämtern in enger Kooperation mit dem International Office.

Seit September 2019 bin ich Mitglied im Buddy Programm, um andere internationale Studierende bei ihrem Studienstart an der Hochschule zu unterstützen und sie in die Studentenschaft zu integrieren.

Seit September 2020 bin ich Fach-Buddy für den Fachbereich Bauingenieurwesen, um internationale Studienanfänger\*innen bei studiengangspezifischen Fragen und persönlichen Anliegen zu beraten.

Außerdem bin ich seit Mai 2020 als ehrenamtlicher Betreuerstudent in der OBS-Hochschulgruppe am Hochschulstandort Koblenz tätig. Die Aufgaben reichen von Semestereinführungen über Hilfen beim Studienverlauf bis zu Veranstaltungen der kulturellen und politischen Bildung.

Um alle diese Tätigkeiten richtig und ideal erledigen und meine dafür notwendigen sozialen und kommunikativen Fähigkeiten erweitern zu können, habe ich an mehreren Mentoren Fortbildungen und interkulturellen Schulungen teilgenommen.

Wenn ich einen Blick auf meine Geschichte werfe, um festzustellen, welche Faktoren zu meinem Erfolg beigetragen haben, ist hier sicherlich anzuführen, dass die Bestimmung und Definition des Ziels die entscheidende Rolle gespielt haben.

## Fortsetzung

---

Die ganze Geschichte wurde auf das angestrebte Ziel zu studieren aufgebaut und dieses Ziel durfte trotz der äußeren oder der unglücklichen Umstände nicht aus den Augen verloren werden. Zwecks schnellerer Erreichung des Ziels musste ich hartnäckig, geduldig, fleißig und zielstrebig sein, abseits der vielen anderen Probleme, Ablenkungen und Herausforderungen. Hier ist besonders zu erwähnen, dass ich mein Ziel dank der Förderung durch das Bundesprogramm GF-H und in der Folge durch deren starke Unterstützung und persönliche Begleitung sowie der zahlreichen zur Verfügung stehenden Angebote erreichen konnte.

Letztendlich möchte ich mich bei der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule und dem Otto Benecke Stiftung e.V. bedanken. Ohne die Förderung des Bundesprogramms und die Unterstützung wäre alles anders gewesen und ich hätte es nicht schaffen können.

Mein ausdrücklicher Dank geht an Frau Schaefer-Vischer für ihre engagierte Persönlichkeit und tolle Hilfsbereitschaft.

Saleem Karnoub

---

**Anmerkung der Redaktion:** Herr Karnoub arbeitet seit ca. zwei Monaten in Vollzeit als Bauleiter der deutschen Bahn Bahnbau Gruppe.

## ... Dem Traum nähergekommen ...

**Meine Geschichte in Deutschland ist nicht besonders, aber deswegen kann sich fast jeder in dieser Geschichte selbst erkennen. Bis zu meinem 25. Lebensjahr habe ich in Russland mit meiner Familie gelebt und habe immer gewusst, dass wir alle irgendwann nach Deutschland als Spätaussiedler ziehen. „Irgendwann“ ist für mich relativ spät geschehen. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich schon die Universität absolviert und habe zwei Jahre als Lehrerin gearbeitet.**

Man sagt: „Jeder Anfang ist schwer“. Für mich war es noch schwerer, alles hinter mir zu lassen und wieder von null, im Alter von 25 Jahren, neu zu beginnen. Gleichzeitig habe ich gedacht, dass es eine schöne Chance für mich ist, meinen großen Traum zu erfüllen. Deshalb würde ich sagen, dass mein Weg in Deutschland mit einem Traum angefangen hat. Mit dem Traum Lehrerin zu werden ...

Überraschung? Denke ich schon. In Russland habe ich Geoökologie studiert, aber im vierten Semester habe ich bemerkt, dass ich mehr Interesse an der Arbeit mit Studenten an der Uni habe. Mir wurde bewusst, dass meine Leidenschaft nicht zu 100 Prozent für die Arbeit im Ökologiebereich schlägt, sondern darin liegt, dies zu unterrichten. Ich wurde Assistentin eines Dozenten an der Uni und danach habe ich als Geografielehrerin gearbeitet. Meine Arbeitserfahrung hat mir bewiesen, dass die Arbeit mit den Kindern und Schülern meine große Leidenschaft ist.

Als ich nach Deutschland kam, hatte ich nicht viel „Gepäck“. Ich hatte die Uni abgeschlossen, hatte Arbeitserfahrung als Lehrerin, geringe Deutsch- und gute Englischkenntnisse.



Mein Traum war es, auch in Deutschland als Lehrerin zu arbeiten. Ich musste weitere Maßnahmen ergreifen: Sprache beherrschen, Informationen zum Bildungssystem sammeln, ausreichende Beratungen zum Thema Studium bekommen. Meine Verwandten, die schon ca. 30 Jahre in Deutschland leben, hatten mir empfohlen, mich bei der GF-H-Bildungsberatung in Hessen anzumelden. Bei meiner ersten Beratung hat mir Frau Ramm hilfreich zur Seite gestanden. Ab diesem Moment hatte ich keinen Traum mehr, sondern ein klares Ziel.

Nach meinem Einstufungstest bekam ich die Möglichkeit an den Kursen B2 zu C1 in der Stadt Marburg teilzunehmen. Zu dieser Zeit stand mir Frau Ramm regelmäßig in einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Wenn die Notwendigkeit bestand, konnte ich Frau Ramm jederzeit telefonisch kontaktieren. Ich hätte mein Ziel ohne die finanzielle Unterstützung nach den Richtlinien des GF-H und die kompetente Beratung von Frau Ramm nicht erreichen können.

Um einen Platz an der Universität zu bekommen, musste ich meine Sprachkenntnisse mit einem Zertifikat TestDaF beweisen. Ich benötigte für das Studium als Lehrerin in allen Bereichen der Prüfung die Note 4. Leider hatte ich dies zunächst nicht erreichen können. In einem Teil bekam ich die Note 5 und im anderen die Note 3. Dadurch, dass nicht der Durchschnitt, sondern jede einzelne Note anerkannt wurde, konnte ich mein Studium nicht beginnen. Dies war ein herber Rückschlag für mich, da mein Ziel für mindestens ein Jahr verschoben wurde. Ich hatte auch ein schlechtes Gewissen, da die Beraterin für mich so viel gemacht hatte. Von ihr habe ich aber volle Unterstützung bekommen und sie hat mir Mut gegeben weiterzumachen.

Durch sie bekam ich Angebote für Seminare von dem Otto Benecke Stiftung e. V. Diese Möglichkeit habe ich sehr gerne wahrgenommen. Ich war bei vielen Seminaren, die alle verschiedenste



## ... Dem Traum nähergekommen ...

Themen behandelt und das gelehrt haben, was Menschen mit Migrationshintergrund für einen guten Start im Studium oder in der beruflichen Laufbahn benötigten. Ich verwende ständig die Kenntnisse, die mir vermittelt wurden in meinem alltäglichen Leben (Schreibwerkstatt - Wissenschaftliches Schreiben im Studium; Fit für das Studium; Erfolgreich kommunizieren in Deutschland; Projekt- & Studienmanagement; IT-Kurs - Studieren mit PC, Tablet und Smartphone; Prüfungsvorbereitung und Testverfahren; Bewerbungstraining für Praktika und Studentenjob). Zudem war es eine tolle Erfahrung und ich konnte Deutschland entdecken und neue Freundschaften knüpfen. Für mich war dies immens wichtig, da ich zu diesem Zeitpunkt wenig Kontakt zu Gleichaltrigen hatte. Als alle Seminare vorüber waren, startete ich meinen zweiten Versuch bei TestDaF. Dieser war erfolgreich und ich konnte mich an der Universität bewerben.

Gerade in diesem Zeitraum bin ich von Hessen nach Thüringen gezogen. Als ich auf der Suche nach Studienangeboten war, die zu mir passen, kam eine weitere Überraschung auf mich zu. Es gab einen Numerus Clausus (NC) für meine Studienrichtung. Das hatte ich nicht erwartet, da ich dies in Hessen für diese Studienrichtung nicht benötigte. Zum Glück hat die Universität Erfurt alle nötigen Dokumente selbst geprüft. Da meine durchschnittliche Note in Russland „sehr gut“ war, habe ich die Chance ergriffen und zusammen mit meinen anderen Dokumenten habe ich die Voraussetzungen zum Studium an der Universität Erfurt erfüllt.

Zurzeit studiere ich als Hauptfach Primare und Elementare Bildung (Lehramt Grundschule) und als Nebenfach Slawistik und habe mein viertes Semester bewältigt. Ich konnte in den letzten Jahren schon viel schaffen, um mein Ziel zu erreichen, aber ich habe noch einen gehörigen Weg vor mir. Diesem sehe ich mit Zuversicht entgegen.

# Fortsetzung

---

Den Menschen, die nach Deutschland ziehen wollen, möchte ich mitteilen, dass es sich lohnt ihren Traum zu erfüllen. Der Umzug nach Deutschland ist ein großer, aber nicht der letzte Schritt.

Valeria Herwald-Lindemann

---

**Anmerkung der Redaktion:** Frau Herwald-Lindemann studiert aktuell im 5. Semester Grundschullehramt an der Uni Erfurt. Außerdem macht sie derzeit ein Praktikum an einer Grundschule, wo sie im Besonderen ukrainische Schüler\*innen betreut.



## ... Die Beratung, die ich suchte ...

**Mein Name ist Atal Isakhel-Ahmadzai (anerkannter Flüchtling) und ich lebe seit 2016 in Deutschland. Ich komme aus Afghanistan, aber inzwischen ist Deutschland meine Heimat geworden. Zuerst möchte ich sagen, dass ich in Deutschland bin, da ich ein sicheres Leben führen möchte. Ein Leben, wo ich meine Würde, Freiheit und meine Rechte habe und ohne Bedrohung und Gefahr leben kann.**

Seit ich nach Deutschland gekommen bin, lerne ich die deutsche Sprache, integriere mich und möchte gern an der Universität studieren. Am Anfang durfte ich keinen Integrationskurs besuchen, weil ich keinen Aufenthaltstitel hatte. Außerdem konnten Afghanen damals ohne Anerkennung nicht am Integrationskurs teilnehmen. Aus diesem Grund habe ich eigenständig angefangen Deutsch zu lernen. Auch durch die ehrenamtlichen Tätigkeiten (Dolmetscher und Betreuer), die ich gemacht habe, habe ich Deutsch gelernt und durch meine Kontakte habe ich meine Sprachkenntnisse ein bisschen verbessert.

Das war am Anfang so und ist auch jetzt nicht einfach, weil ich viel Unterstützung und Beratung brauchte, um mich auf die Universität vorzubereiten. Seit meiner Kindheit interessiere ich mich für Bildung und fürs Lernen. Das Studium ist mir wichtig, da ich in Zukunft Karriere machen möchte und ein erfolgreiches und gutes Leben in Deutschland führen möchte.

Nach dem B2 Abschluss (Im Jahr 2018) habe ich zum ersten Mal in Rostock von der GF-H-Bildungsberatung gehört. Das war genau die Beratung, die ich suchte und ich habe mich sehr über die Möglichkeit der Förderung gefreut. Ich bekam Begleitung, Beratung und finanzielle Unterstützung für den studienvorbereitenden Sprachkurs, für die Beglaubigung der Dokumente und den Weg zur Universität.

Nach der Kontaktaufnahme zur GF-H-Bildungsberatung habe ich einen Beratungstermin bei der Bildungsberaterin Frau Lagodzki erhalten. Nach einem erfolgreichen Aufnahmetest wurde ich zum Glück in die Förderung aufgenommen. Frau Lagodzki war sehr interessiert und freundlich. Während des Studienvorbereitungskurses in Rostock hat sie mich beraten und unterstützt. Nach dem Kurs hat sie mir bei Bewerbungen für die Universitäten und Studienkollegs und bei Anträgen für BAföG geholfen. Insbesondere unverständlich waren für mich am Anfang die Bewerbungen von uni-assist. Ich kam damit nicht klar. Auch hierbei hat Frau Lagodzki mir geholfen.

Nachdem ich meinen Studienvorbereitungskurs in Rostock absolviert hatte, habe ich erfahren, dass ich nicht direkt an der Universität studieren kann. Ich müsse vorher das Studienkolleg besuchen und die Feststellungsprüfung ablegen. Einen Platz im Studienkolleg zu bekommen war nicht einfach, sondern eine sehr stressige und schwierige Herausforderung. Nach einigen Versuchen und mit Hilfe und Beratung von Frau Lagodzki bzw. der GF-H-Bildungsberatung habe ich es letztendlich geschafft. Ich bekam im März 2020 einen Platz am Studienkolleg Sachsen der Universität Leipzig und seitdem lebe ich hier.

Ich wechselte zur GF-H-Bildungsberatung Leipzig, die für meinen neuen Wohnort zuständig ist. Ich werde jetzt von Frau Schober beraten. Während meiner Zeit am Studienkolleg und jetzt während der Studienbewerbung berät und unterstützt sie mich. Vor allem, als ich keine Bescheide vom BAföG-Amt erhielt. Frau Schober hat damals mit dem BAföG-Amt telefoniert, bis ich den BAföG-Bescheid bekommen habe. Das Studienkolleg bzw. die Feststellungsprüfung habe ich im Februar 2021 erfolgreich absolviert. Nun möchte ich mich für einen Studienplatz für Politikwissenschaften an verschiedenen Universitäten bewerben und hoffe, dass ich einen Studienplatz bekomme. Die Bildungsberatung Leipzig unterstützt mich jetzt intensiv im Bewerbungsprozess.

Ich möchte der GF-H-Bildungsberatung und den beiden Bildungsberaterinnen (Frau Lagodzki und Frau Schober) für die Begleitung, Unterstützung, Beratung, Aufmerksamkeit und finanzielle Unterstützung durch das Bundesprogramm der Bildungsberatung GF-H danken. Ohne Ihre Hilfe wäre das alles nicht einfach oder fast nicht möglich gewesen. Ich freue mich, dass ich Ihre Unterstützung und Beratung während des Sprachkurses, Studienkollegs und jetzt für die Studienbewerbung habe.

Atal Isakhel-Ahmadzai

## ... Harte Arbeit zahlt sich aus ...

**Aufgrund des herrschenden Krieges in der Heimat und der Suche nach Sicherheit bin ich am 01.08.2018 nach Deutschland eingereist. In Damaskus hatte ich das Sprachniveau B1 ohne jeglichen Kontakt zu Muttersprachlern absolviert. Es war für mich dennoch eine Herausforderung, mich nach der Ankunft in Deutschland zu unterhalten, da sich Sprachkursinhalte nicht immer passend aufs reale Leben übertragen lassen.**

Freunde und Bekannte empfahlen mir, mich an die Bildungsberatungsstelle GF-H des CJD Berlin-Brandenburg zu wenden. Nach einem Beratungstermin erhielt ich eine Einladung zum Ablegen eines Einstufungstests, wo sich mein Sprachniveau bestätigen ließ.

Frau Franke und Herr Scharber waren meine Ansprechpartner. Sie haben mich bis zum Erlangen des Studienplatzes - und auch während des Studiums - mit ihrer Beratung und Unterstützung begleitet. Wenn man sich auf eines verlassen konnte, dann auf ihre Hilfsbereitschaft.

Für die hilfreichen Anregungen und die konstruktive Kritik bei der Erstellung meiner Bewerbungsschreiben möchte ich mich ganz herzlich bedanken!

Nach dem Sprachkurs wurde ich durch die Bildungsberatung GF-H auf einen Job aufmerksam gemacht: Wie sich herausstellte ein Traumjob und eine tolle Erfahrung in einer Erstaufnahme-Einrichtung des CJD für Geflüchtete. Da war ich als Sozialbetreuer tätig, stand den Ankömmlingen und Asylsuchenden aus aller Welt zur Hilfe bereit und wurde in einem sehr netten Team als neuer Kollege herzlich willkommen geheißen. Erst nach dieser Erfahrung wurde mir die Angst des Deutschsprechens genommen. Die Sprache zu beherrschen war für mich das A und O und in diesem Job konnte ich die Theorie, die ich im Kurs lernte, in die Praxis umsetzen. Ja,



auch in Bezug auf die Sprache gehen Theorie und Praxis Hand in Hand. Außerdem hat mich meine Bildungsberaterin, Frau Franke, dazu motiviert anderen Studieninteressierten durch meine Mathekenntnisse zu helfen und mich als Nachhilfelehrer zu engagieren. Dieses Engagement half mir später bei der Bewerbung für Stipendien und für das Studium. Diese unvergesslichen Erfahrungen mit der Bildungsberatung GF-H wurden kürzlich mit dem Erfolg gekrönt, dass ich in das Förderungsprogramm des Evangelischen Studienwerks Villigst aufgenommen wurde.

Heute bin ich Student der Humanmedizin an der RWTH Aachen. Jeden Tag komme ich dem Verständnis, wie der menschliche Körper funktioniert und wo die Pathophysiologie vieler Erkrankungen liegt, einen Schritt näher. Das ist meine Leidenschaft und das, was mir im Leben Spaß und Freude macht.

Was ich den zugewanderten Studenten mit auf den Weg geben möchte, ist: Fehler sind menschlich und harte Arbeit zahlt sich immer aus, vielleicht nicht auf Anhieb, aber jedenfalls langfristig! Das kann ich zumindest aus meiner Erfahrung bestätigen.

Fadi Matar

---

**Anmerkung der Redaktion:** Herr Matar befindet sich im 7. Semester seines Humanmedizinstudiums. Derzeit absolviert er seine Famulatur; ein Praktikum, bei dem er praktische Arbeitserfahrung im Uniklinikum erlangt. Herr Matar hat außerdem einen Nebenjob, bei dem er an einer Studie mitarbeitet, die die Resilienz von Geflüchteten untersucht.

## ... Ich habe mich sozial engagiert ...

**Ich bin Omeed Haydar Edo. Ich komme aus dem Irak. Dort habe ich mein Jurastudium abgeschlossen und durfte als Rechtsanwalt arbeiten. Im Jahr 2016 bin ich wegen des IS-Kriegs nach Deutschland geflohen.**

Nach meiner Ankunft in Deutschland habe ich einen B1-Deutschsprachkurs an der VHS besucht. Danach habe ich durch den Jugendmigrationsdienst (JMD) erfahren, dass die Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule (GF-H) Intensivsprachkurse anbietet, falls man in Deutschland studieren möchte. Dort habe ich nach einer Beratung und einem Test einen Platz für den studienvorbereitenden C1 Kurs bekommen und auch erfolgreich abgeschlossen.

Mit dem Zertifikat, welches ich bei der Bildungsberatung GF-H erhalten habe, konnte ich mich an der Katholischen Hochschule in Köln für das Fach Soziale Arbeit bewerben und einen Platz bekommen. Gleich am Anfang gab es ein großes Problem, und zwar konnte ich keine Leistungen vom BAföG-Amt beziehen. Die finanzielle Unterstützung wurde abgelehnt, weil ich im Irak bereits ein anderes Fach absolviert hatte. Das Einzige, was ich machen konnte, war, mich an Herrn Hendrichs vom GF-H zu wenden. Vor Corona kam er immer einmal im Monat nach Dormagen zum JMD. Herr Hendrichs hat einen Widerspruch gegen die BAföG-Ablehnung formuliert, den er mir erläutert hat. Mit der Hilfe von Herrn Henrichs wurde mein Antrag bewilligt und ich konnte finanzielle Unterstützung erhalten. An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei ihm bedanken.

Ich bin heute ein Student an der katholischen Hochschule Köln im vierten Semester. Während meines Studiums habe ich mich sozial engagiert. Ich arbeite ehrenamtlich bei der Stadt Dormagen in einem Café-Treffpunkt, wo ich als Dolmetscher den neu angekommenen Flüchtlingen z. B. beim Ausfüllen von Anträgen und Papieren helfe.





Seit Februar 2019 bin ich beim JMD Dormagen stundenweise tätig, nachdem ich dort vor meinem Studium schon ein dreimonatiges Praktikum absolviert hatte.

Ich bin Mitbegründer von zwei Vereinen in Dormagen. Zum einen dem Kurdisch-Deutschen Verein e.V. und der Rojnas-Institution für jesidische Solidarität. Diese Arbeit ist mir sehr wichtig.

Rückblickend waren der Jugendmigrationsdienst Dormagen, verschiedene Ehrenämter und natürlich die GF-H-Bildungsberatung ausschlaggebend für meinen Erfolg.

Omeed Haydar Edo

---

**Anmerkung der Redaktion:** Herr Haydar Edo studiert zurzeit im 7. Semester Soziale Arbeit an der Technischen Hochschule Köln. Nebenbei arbeitet er beim Jugendmigrationsdienst in Köln.



## ... Jeder Tag ist mein Tag ...

**Mein Name ist Haitham Jwaid, ich wurde 1999 geboren und komme ursprünglich aus dem Norden Syriens. Meine Heimatstadt ist Idlib, aber ich bin in Al-Qamischli aufgewachsen. Meinen Schulabschluss habe ich im Jahr 2016 gemacht. Danach haben mich meine Eltern direkt davon überzeugt das Land zu verlassen und im Ausland zu studieren. Der Krieg war auch ein wichtiger Grund dafür, dass ich ausgewandert bin. Ich konnte sowohl Englisch als auch Türkisch und meine Muttersprache Arabisch sprechen. Ich reiste mit der Unterstützung meines Vaters innerhalb von drei Monaten nach Deutschland ein. Der Weg war sehr anstrengend. Jetzt erinnere ich mich nur noch an die schönen Momente.**

Mein Ziel war es, Informatik oder Bauingenieurwesen zu studieren und beruflich erfolgreich zu sein. Damals war ich noch 17 Jahre alt und ich wurde vom Jugendamt am Bodensee aufgenommen. Nach fünf Wochen zog ich nach Hessen, nach Bad Salzhausen, drei Kilometer von der Wohnung meiner Tante entfernt.

Da ich vom ersten Tag in Deutschland an Deutsch lernte, konnte ich recht zügig in der Berufsschule aufgenommen werden. Dort hatte ich die Möglichkeit Deutsch zu lernen und neue Freunde zu finden. 2018 konnte ich das Deutsche Sprachdiplom „DSD“ erfolgreich abschließen. Anfang 2018, als ich für einen Bekannten in Friedberg dolmetschte, riet mir ein Mitarbeiter vom internationalen Bund (IB), mich bei dem Garantiefonds-Hochschule für ein Stipendium zu bewerben. Ich füllte den Antrag aus und schickte ihn noch am selben Tag per E-Mail ab.

Herr Dr. Mücklich von der Bildungsberatung Garantiefonds-Hochschule in Frankfurt am Main hat mich sehr gut beraten und konnte mir meine Möglichkeiten sehr schön und übersichtlich darstellen. Seine Beratung gab mir ein gutes Gefühl. Ich habe die richtige Entscheidung getroffen, noch einmal von vorne anzufangen und dieses Mal mit einem Plan. Denn jeder Tag ist mein Tag.

Wenn ich Unsicherheiten hatte, z.B. über die Anerkennung meiner Zeugnisse oder Abschlüsse, habe ich immer bei der Bildungsberatung GF-H angerufen oder gemailt und einen Termin vereinbart. Der erste Erfolg war für mich, die deutsche Sprache zu beherrschen. Zuletzt besuchte ich den C1-Kurs und ich habe die Prüfung C1 erfolgreich abgeschlossen. Es ist hervorragend, in sechs Monaten einen großen Sprung von B2 auf C1 zu machen. Das war es, was mir zum Lernen fehlte.

Bei Dr. Möglich habe ich gelernt, mich an uni-assist zu wenden und meine Zertifikate anerkennen zu lassen. Vorher war ich nur verwirrt und hatte keinen Plan. Der Otto Benecke Stiftung e.V. finanzierte mir den Sprachkurs und es wurden Seminare in ganz Deutschland angeboten. Während des Bewerbungsverfahrens konnte ich die Bildungsberatung GF-H anrufen und um Hilfe bitten.



Ich habe im Oktober 2019 mein Studium begonnen und war an der Frankfurt University of Applied Science eingeschrieben. Im ersten Semester war vieles ziemlich neu und stressig für mich. Ich musste fast jeden Tag zur Fachhochschule fahren. 140 Minuten mit drei Umsteigebahnhöfen mit der Bahn oder 50 km mit dem Auto fahren. Meinen Führerschein konnte ich 2019 machen. Da ich während des Stipendiums bei Aldi Süd in der Frühschicht als Minijobber arbeitete, konnte ich ein wenig sparen.

Im zweiten Semester wurde ich von der Bildungsberatung GF-H in Frankfurt als Betreuungsstudent des Otto Benecke Stiftung e.V. empfohlen. Ich habe mich über die Möglichkeit gefreut, weil ich auch gerne andere motiviere. Jeden Tag unterstütze ich Studenten und Bekannte, die ein Studium anstreben. Ich habe den Entschluss gefasst, immer aktiv zu sein. Das hat mir meine schlechte Energie genommen und ich fühle mich einfach besser damit. Jetzt studiere ich Informatik und bin im fünften Semester. Nebenbei arbeite ich bei der Fachhochschule im Bereich IT-Support. Davor habe ich bei der Deutschen Bahn als App-Tester gearbeitet. Im dritten Semester habe ich als Tutor in C-Programmierung bei einem Professor gearbeitet. Es ist sehr schön, an einem Ort zu studieren und zu arbeiten. Ich hoffe, dass ich bald meine Abschlussarbeit schreiben kann.

Zusammenfassend würde ich sagen, dass man nie die Hoffnung verlieren sollte. Man bekommt mindestens eine Chance im Leben und die sollte man gerne nutzen. Es ist sehr nützlich, sich die Zeit richtig einzuteilen und einen Plan zu machen. Um die Persönlichkeit zu entwickeln, kann man mit kleinen Schritten vorankommen. Die Sprache ist der Schlüssel in jedem Land. Man verliert, wenn man aufhört. Es lohnt sich sehr, es weiter zu versuchen. Mein letzter Tipp ist, zu versuchen, eine gute Leistung in kurzer Zeit zu erreichen.

Haitham Jwaid

# ... Viele Hindernisse sind verschwunden ...

**Mein Name ist Hind Adi und ich komme aus Syrien, wo ich bereits Zahnmedizin an der Damaskus Universität studierte.**

**Im Jahr 2018 musste ich bedauerlicherweise nach dem dritten Semester mein Studium wegen des Krieges abbrechen. Danach kam ich nach Deutschland und ließ viele Erinnerungen wie Liebe, Freundinnen und kleine Erfolge zurück. Und genau hier beginnt meine Geschichte.**

In Deutschland hatte ich verschiedene Ziele:

Mein oberstes Ziel war es, die deutsche Sprache schnellstmöglich zu beherrschen und mich an die Gesellschaft anzupassen.

Nach dem Integrationskurs habe ich an dem Intensivsprachkurs des Garantiefonds-Hochschule teilgenommen. Mit sehr guten Noten legte ich die Sprachprüfung (telc C1 Hochschule) ab.

Ich wollte unbedingt mein Zahnmedizinstudium in Deutschland fortsetzen. Zielstrebigkeit, Durchhaltevermögen und der Mut, Neues auszuprobieren, haben mir dabei geholfen.

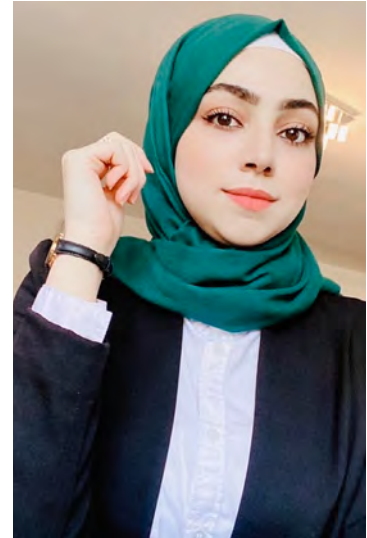
Viele Hindernisse sind dank der Förderung im Garantiefonds-Hochschule verschwunden. Beispielsweise konnte ich mich dank der finanziellen Unterstützung aufs Lernen konzentrieren und wurde vom GF-H bei der Organisation meines Studiums unterstützt.

Für mich war es sehr interessant, in den Kursen Menschen aus anderen Ländern und Kulturen kennenzulernen und mit ihnen zu lernen. Wir tauschten Erfahrungen und Perspektiven aus und ich konnte mehr über die Studien- und Arbeitsfelder der anderen erfahren. Das hat mich bereichert.

Damals habe ich weiter weg von Frankfurt gewohnt und musste vier Stunden hin und zurück zur Beratung nach Frankfurt fahren. Zusätzlich musste ich mehrere Kurse wie Aufbaukurse oder Schreibkurse besuchen. Die waren sehr interessant und hilfreich, aber manchmal auch mühselig.

Trotz der Anstrengungen haben ich den Wiedereinstieg geschafft.

Dank Gott und der Unterstützung durch die Bildungsberatung GF-H war es mir gelungen, kontinuierlich zu erreichen, was ich mir erhoffte. Ich erhielt schließlich einen Studienplatz in der Fakultät für Zahnmedizin an der Charité-Universitätsmedizin Berlin.



Im Sommersemester 2021 konnte ich mein Studium wiederaufnehmen.

Das ist nicht nur ein Neuanfang für mich, sondern auch für all jene, die mir geholfen und mich unterstützt haben. Meine ganze Familie und mein Mann, der von Anfang an an mich geglaubt hat, haben die Hoffnung verspürt, in Deutschland das fortsetzen zu können, was wir in der Heimat begonnen haben.

Ich habe mir viel Mühe gegeben und bin ein paarmal gescheitert, aber das war für mich kein Hindernis, ganz im Gegenteil.

Auch der Rat und die Unterstützung, die ich von Herrn Dr. Mücklich erhalten habe, waren wichtige Gründe für meine Stabilität und meine Überzeugung, dass der Weg, den ich einschlage, richtig ist.

Ich sehe die GF-H-Förderung als einen Baustein, um meine Ziele zu erreichen.

Ich glaube, dass Gott mir die Gelegenheit gegeben hat, ein neues Leben in Deutschland anzufangen und die Kriegsjahre hinter mir zu lassen. Das beweist, dass die Hoffnung immer existiert.

Hind Adi

**Anmerkung der Redaktion:** Frau Adi hat weiterhin Freude an ihrem Zahnmedizinstudium und befindet sich aktuell im dritten Semester.

## ... Ich hatte mit vielen Vorurteilen zu kämpfen ...

**Im Jahr 2018, am selben Tag an dem ich meine letzte Abiturprüfung schrieb, bin ich nach Deutschland gekommen. Drei Jahre zuvor, im September 2015, waren bereits meine Mutter und meine beiden Geschwister als Geflüchtete nach Deutschland gekommen. Ich selbst kam dann später als Familien-nachzug hinterher. Damals war ich 17 Jahre alt und noch war mir unklar, was mich in diesem neuen Land erwarten würde.**

Ich bin Dany Alromhin, 20 Jahre alt und komme aus Damaskus in Syrien.

Mein Ziel war es schon immer, Humanmedizin zu studieren. Dieses Ziel ist allerdings in Deutschland nicht so leicht umzusetzen.

Natürlich ist in einem neuen Land die Sprache das größte Hindernis. Es stellte sich zudem in meinem Fall die große Frage, ob mein Abitur anerkannt wird oder ob ich noch einmal zur Schule gehen muss, um das Abitur nachzuholen. Außerdem hatte ich mit vielen Vorurteilen zu kämpfen. Beispielsweise, dass ich das Studium nicht schaffen würde und lieber arbeiten oder eine Ausbildung machen sollte, statt zu studieren.

Nachdem ich meinen B1-Kurs erfolgreich abgeschlossen hatte, kam ich zur Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule (GF-H). Aus Mitteln des Bundesprogramms Bildungsberatung GF-H wurden der studienvorbereitende C1 Intensivdeutschkurs, sowie der TestDaF-Vorbereitungskurs in Bielefeld finanziert. Außerdem wurden die Kosten für zwei zulassungsrelevante Deutschprüfungen (TestDaF und DSH) übernommen und alle begleitenden Kosten, wie z. B. die Fahrtkosten zu den einzelnen Maßnahmen. Die Bildungsberatung GF-H hat mir, nachdem ich mit den Sprachkursen fertig war, die Möglichkeit gegeben, einen Vorbereitungskurs für das Medizinstudium zu besuchen.



Dieser Kurs fand in Hamburg statt. Die Kursgebühren wurden ebenfalls vom Bundesprogramm GF-H übernommen. Ich erhielt sowohl Leistungen für die Unterkunftskosten am Kursort, als auch für den Lebensunterhalt.

Der Vorbereitungskurs einschließlich der Vorbereitung auf den TestAS erhöhten meine Chance auf eine Zulassung zum Medizinstudium.

Die Kosten für den TestAS und die Studienbewerbungen wurden ebenfalls durch das Bundesprogramm GF-H übernommen.

Ich danke der Bildungsberatung GF-H und vor allem Frau Vohlken und Herrn Sokona. Ohne deren Unterstützung hätte ich den Weg zum Studium nicht geschafft. Die Beratungen haben mir immer aufgezeigt, wo ich gerade stehe und was ich noch tun muss, um mein Ziel zu erreichen. Die Berater\*innen haben gemeinsam mit mir einen Bildungsplan erarbeitet und sichergestellt, dass ich mein Ziel bestmöglich und schnellstmöglich erreichen konnte. Schließlich war ich bereit, mein Studium zu beginnen.

Zwischenzeitlich hatte ich das Problem, dass mein Aufenthaltstitel ablief und ich in Gefahr geriet, in die Duldung überzugehen. Die Bildungsberater\*innen konnten mich diesbezüglich umfassend beraten und mir sagen, was ich tun muss, damit dies nicht passiert.

Im Sommer 2020 habe ich mehr als 25 Bewerbungen an verschiedene staatliche Universitäten deutschlandweit verschickt und bekam nachher sieben Zulassungen für den Studiengang Medizin. Am Ende entschied ich mich für die Universität Duisburg-Essen. Nun bin ich am Anfang meines zweiten Semesters nach einem erfolgreichen Erstsemester.

Leider hat die Pandemie meinen Studienbeginn eingeschränkt. Dies hat aber trotzdem nicht meine Lust und Freude auf diesen neuen Anfang beeinträchtigt.



## Fortsetzung

# ... Ich hatte mit vielen Vorurteilen zu kämpfen ...

Dieses Semester werde ich mich wahrscheinlich in der Fachschaft engagieren und einen Minijob als Assistent in einer Fachklinik beginnen.

So weit hätte ich es nie geschafft, wenn ich zuvor die Hoffnung verloren hätte bzw. aufgegeben hätte. Dank der Bildungsberatung GF-H konnte dies nie passieren.

Die GF-H-Bildungsberatung unterstützt bzw. fördert einen, aber erwartet auch, dass man diese Hilfe entsprechend annimmt. Das bedeutet, dass Fleiß und harte Arbeit von einem selbst wichtige Bestandteile der Förderung sind und zum Erfolg beitragen. Weitere wichtige Aspekte sind Geduld und Selbstvertrauen.

Ich bin der Meinung, dass jeder sein Ziel erreichen kann. Man muss seinen Weg selbst erkennen und versuchen, Hindernisse und Schwierigkeiten ohne Angst zu überwinden.

An dieser Stelle danke ich Gott, der Bildungsberatung GF-H, meiner Familie und auf jeden Fall Deutschland. Ich hoffe, dass ich irgendwann etwas zurückgeben kann. Sowohl in der Zukunft in meinem Beruf als Arzt, als auch jetzt schon, indem ich mit meiner Erfahrung anderen Stipendiaten zeigen kann, wie sie ihr Ziel erreichen können.

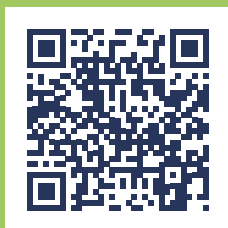
Dany Alromhin

**Anmerkung der Redaktion:** Herr Alromhin befindet sich mittlerweile im 4. Semester und steht kurz vor seinem "M1-Physikum". Daneben studiert er als Zweithörer an der Fernuni Politik- und Verwaltungswissenschaften und Soziologie im ersten Semester.

## Video

---

- ➔ Wie hilft die Bildungsberatung auf dem Weg ins Hochschulstudium?
- ➔ Was schätzen Ratsuchende an der Beratung?
- ➔ Wie können sie von dem Angebot profitieren?
- ➔ Betroffene stellen sich vor und geben Antwort auf diese Fragen.



Zum Anschauen bitte oben einscannen / hier klicken!



# Kontakt

**Aachen** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Aachen  
c/o Humboldt-Haus  
Pontstr. 41, 52062 Aachen

**Willi Hendrichs**, Tel.: 02451 7616  
w.hendrichs@caritas-aachen.de

Büro:  
**Beate Segers**, Tel.: 02451 7616  
b.segers@caritas-aachen.de

**Berlin** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Berlin  
Anton-Saefkow-Platz 3-4, 10369 Berlin

**Karsten Dieter**, Tel.: 030 666340528  
k.dieter@caritas-berlin.de

Büro:  
**Anne-Kathrin Metzler**, Tel.: 030 666340529  
a.metzler@caritas-berlin.de

**Berlin** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD des CJD Berlin  
Sickingenstr. 20 - 28, 10553 Berlin

**Inga Franke**, Tel.: 030 39408190  
inga.franke@cjd.de  
**Philipp Häfele**, Tel.: 030 39408157  
philipp.haefele@cjd.de

Büro:  
**Areti Tsikou**, Tel.: 030 39408156  
aret.tsikou@cjd.de

**Essen** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der ev. Kirche Essen  
Friedrich-Lange-Str. 5 - 7, 45356 Essen

**Jens Buschmeier**, Tel.: 0201 83914244  
jens.buschmeier@jmdessen.de  
**Anna Dschaak**, Tel.: 0201 83914244  
anna.dschaak@jmdessen.de

Büro:  
**Johanna Danisch**, Tel.: 0201 83914244  
johanna.danisch@jmdessen.de

**Berlin** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der AWO Berlin  
Neue Steinmetzstr. 4, 10827 Berlin

**Hamza Chourabi**, Tel.: 030 76901872  
hamza.chourabi@awoberlin.de  
**Veronica Gaupp**, Tel.: 030 78892845  
veronica.gaupp@awoberlin.de

Büro:  
**N.N.**

**Frankfurt** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD des Evangelischen Vereins für Jugend-  
sozialarbeit e. V.  
Rechneigrabenstr. 10, 60311 Frankfurt

**Dr. Heinz Müglic**, Tel.: 069 921056946  
heinz.mueglich@frankfurt-evangelisch.de  
**Nina Thamm**,  
nina.thamm@frankfurt-evangelisch.de

Büro:  
**Ellen Zimmermann**, Tel.: 069 921056947  
bildungsberatung@frankfurt-evangelisch.de

## Die Anmeldung zu einem Beratungstermin und/oder eine Bewerbung für eine Förderung nach den Richtlinien Garantiefonds Hochschulbereich (RL-GF-H) erfolgt online:

<http://bildungsberungs-gfh.de/anmeldung>

**Friedland** Bildungsberatung GF-H  
bei der Inneren Mission und Ev. Hilfswerk  
Heimkehrerstr. 16 (Haus 16, Zimmer 111),  
37133 Friedland

**Dorothea Weber**, Tel.: 05504 282  
d.weber@im-friedland.d

Büro:  
**Olga Stähle**, Tel.: 05504 267  
o.staehle@im-friedland.de  
**Silke Schäfer**, Tel.: 05504 98161  
s.schaefer@im-friedland.de

**Göttingen** Bildungsberatung GF-H  
bei der Inneren Mission und Ev. Hilfswerk  
Reinhäuser Landstr. 57, 37083 Göttingen

**Ragda Nimer**, Tel.: 0551 7703777  
r.nimer@im-friedland.de

Büro:  
**Antonina Reiswich**, Tel.: 0551 507744  
a.reiswich@im-friedland.de

**Freiburg** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Freiburg-Stadt e.V.  
Franz-Hermann-Haus  
Sundgaullee 8, 79110 Freiburg

**Bianca Steiger**, Tel.: 0761 79032119  
bianca.steiger@caritas-freiburg.de

Büro:  
**N.N.**, Tel.: 0761 79032120  
bildungsberatung@caritas-freiburg.de  
verwaltung-bildungsberatung@caritas-freiburg.de

**Hamburg** Bildungsberatung GF-H  
beim CJD Hamburg  
Glockengießerwall 3, 20095 Hamburg

**Anna Wiehe**, Tel.: 040 21118118  
anna.wiehe@cj-d.de  
**Viviane Lagodzki**, Tel.: 040 21118117  
viviane.lagodzki@cj-d.de

Büro:  
**Miriam Schröder**, Tel.: 040 21118111  
miriam.schroeder@cj-d.de

**Geilenkirchen** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Aachen  
Pater-Briers-Weg. 85, 52511 Geilenkirchen

**Willi Hendrichs**, Tel.: 02451 7616  
w.hendrichs@caritas-aachen.de

Büro:  
**Beate Segers**, Tel.: 02451 7616  
b.segers@caritas-aachen.de

**Hannover** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Hannover  
Kopernikusstr. 3, 30167 Hannover

**Karina Kindschuh**, Tel.: 0511 328526  
karina.kindschuh@caritas-hannover.de  
**Tetiana Khomych**, Tel. 0511 328526  
tetiana.khomych@caritas-hannover.de

Büro:  
**Martyna Skripek**, Tel.: 0511 328526  
martyna.skripek@caritas-hannover.de

# Kontakt

**Kassel** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Kassel  
Die Freiheit 2, 34117 Kassel

**Ramona Ramm**, Tel.: 0561 7004141  
nelli.stuermer@caritas-kassel.de

Büro:  
**Nelli Stürmer**, Tel.: 0561 7004207  
ramona.ramm@caritas-kassel.de

**Ludwigshafen** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Ludwigshafen  
Ludwigstr. 67 – 69, 67059 Ludwigshafen

**Jana Reinhardt-Zech**, Tel.: 0621 5980225  
jana.reinhardt-zech@caritas-speyer.de

Büro:  
**Marc Pfeiffer**, Tel.: 0621 5980228  
marc.pfeiffer@caritas-speyer.de

**Köln** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der KJA Köln  
Helmholtzplatz 11, 50825 Köln

**Nicole Kupzig**, Tel.: 0221 47447220  
nicole.kupzig@kja.de  
**Amelia Pavel**, Tel.: 0221 47447221  
amelia.pavel@kja.de

Büro:  
**Kathleen Geiser | Franca Notthoff**,  
Tel.: 0221 47447222  
kathleen.geiser@kja.de  
franca.notthoff@kja.de

**München** Bildungsberatung GF-H  
beim CJD  
Kreittmayrstr. 15, 80335 München

**Elif Dazkir**, Tel.: 089 55001876  
elif.dazkir@cj-d.de  
**Kai-Eric Nyga**, Tel.: 089 57950769  
kai.nyga@cj-d.de

Büro:  
**Giulia D'Amico**, Tel.: 089 57938430  
giulia.damico@cj-d.de

**Leipzig** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD Naomi Leipzig  
Eisenbahnstr. 66, 04315 Leipzig

**Dirk Felgner**, Tel.: 0341 5614524  
jmd-felgner@naomi-leipzig.de  
**Anne Schober**, Tel.: 0341 5614524  
jmd-schober@naomi-leipzig.de

Büro:  
**Gabriela Reinsberger**, Tel.: 0341 5614524  
jmd-reinsberger@naomi-leipzig.de

**Nürnberg** Bildungsberatung GF-H  
beim CJD Nürnberg  
Rollnerstr. 111, 90408 Nürnberg

**Sandra Koch**, Tel.: 0911 9933296  
sandra.koch@cj-d.de  
**Katharina Leipe**, Tel.: 0911 9933297  
katharina.leipe@cj-d.de

Büro:  
**Irmgard Müller**, Tel.: 0911 9933295  
irmgard.mueller@cj-d.de

Die Anmeldung zu einem Beratungstermin und/oder eine Bewerbung für eine Förderung nach den Richtlinien Garantiefonds Hochschulbereich (RL-GF-H) erfolgt online:

<http://bildungsberungs-gfh.de/anmeldung>

**Osnabrück** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der Caritas Osnabrück  
Johannisstr. 91, 49074 Osnabrück

**Boubacar Sokona**, Tel.: 0541 341441  
bsokona@caritas-os.de

**Stephanie Selina von Alten-Reuss**,  
Tel.: 0541 341451  
svonalten-reuss@caritas-os.de

Büro:

**Annegret Weber**, Tel.: 0541 341452  
aweber@caritas-os.de

**Benjamin Viet**, Tel.: 0541 341453  
bviet@caritas-os.de

**Stuttgart** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der AWO Stuttgart  
Olgastr. 63, 70182 Stuttgart

**Annette Walter-Sauter**, Tel.: 0711 2106119  
annette.walter-sauter@awo-stuttgart.de  
**NN**, Tel.: 0711 2106151

Büro:

**Susan Höhne-Ortolf**, Tel.: 0711 2106118  
susan.hoehne-ortolf@awo-stuttgart.de

**Stuttgart** Bildungsberatung GF-H  
beim JMD der IN VIA Stuttgart  
Olgastr. 62, 70182 Stuttgart

**Johanna Schulz**, Tel.: 0711 24893119  
j.schulz@invia-drs.de

**Alla Rundigina**, Tel.: 0711 24893114  
a.rundigina@invia-drs.de

Büro:

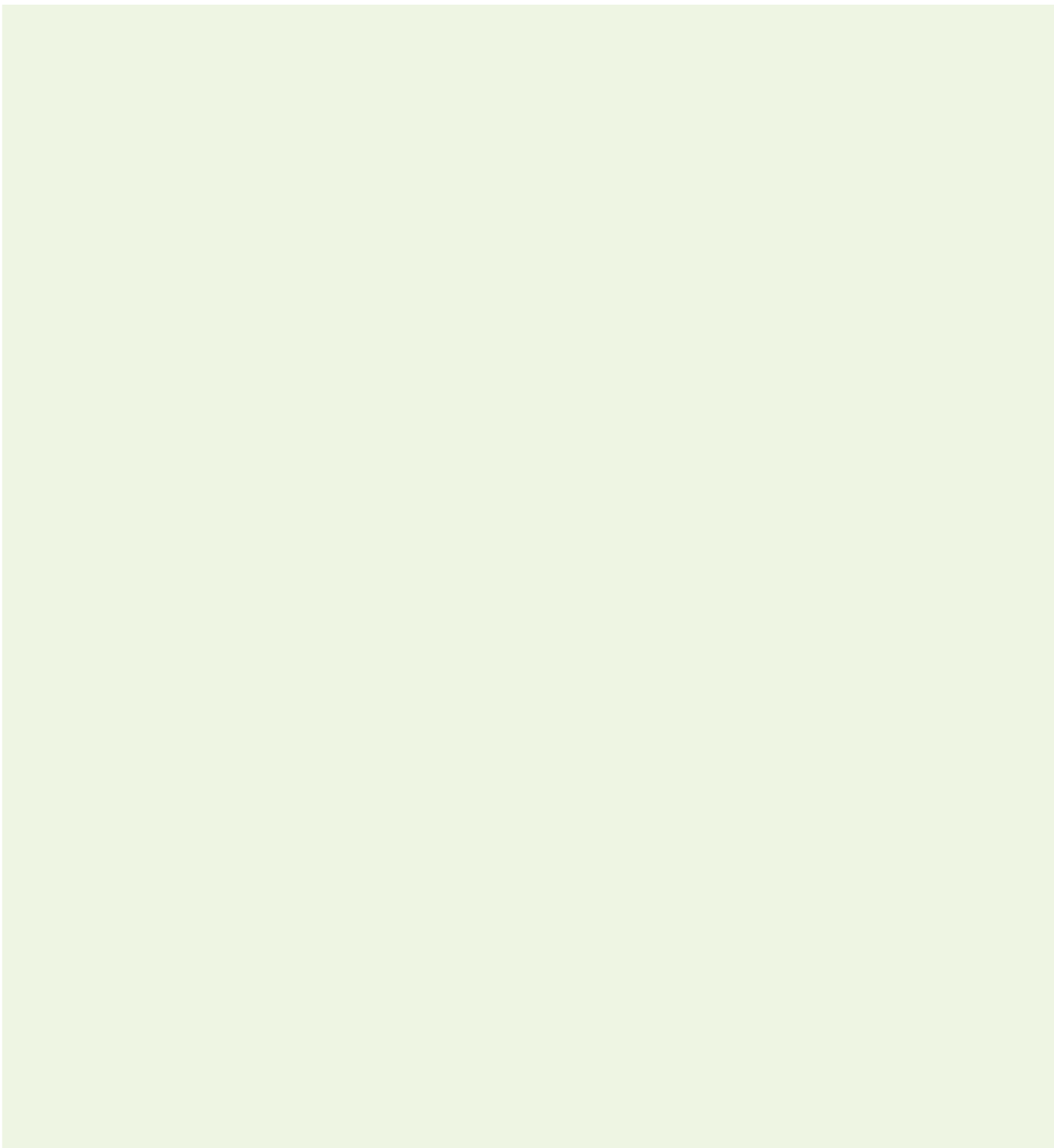
**Tülin Demiroglu**, Tel.: 0711 24893121  
t.demiroglu@invia-drs.de

**Trier** Bildungsberatungsstelle GF-H  
beim JMD der Caritas Trier  
Bahnhofstr. 30-32, 54292 Trier

**Franziska Krämer**, Tel.: 0651 94873360  
kraemer.franziska@caritas-region-trier.de

Büro:

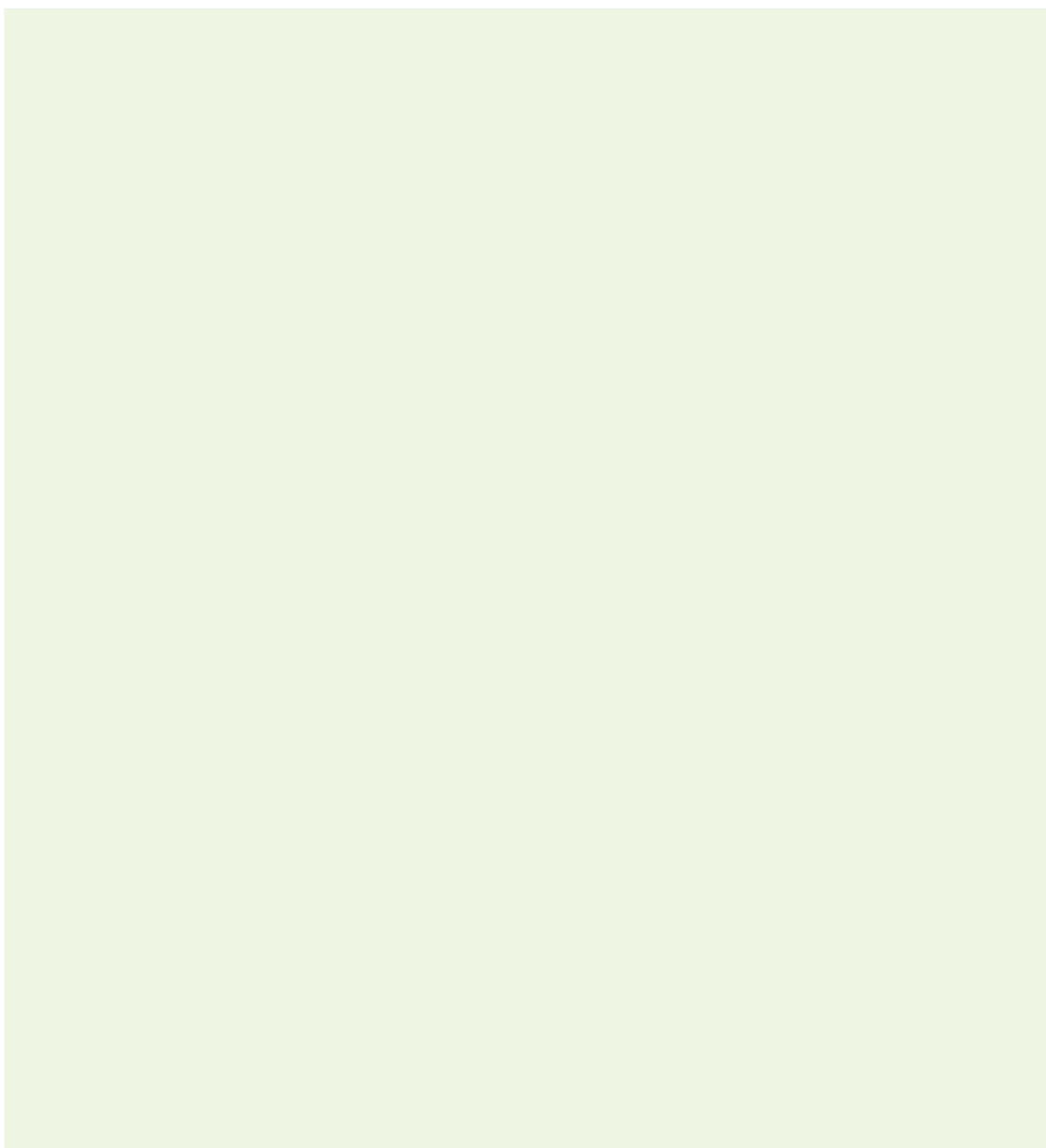
**Vira Hein**, Tel. 0651 94873361  
hein.vira@caritas-region-trier.de  
bildungsberatung@caritas-region-trier.de





# Notizen

---



**Bildnachweis:**

S.9: Bundesregierung / Steffen Kugler

Die Rechte an den übrigen Bildern liegen bei den Autorinnen und Autoren der Beiträge.

**Hinweis:**

Die Fotos in dieser Handreichung zeigen Ratsuchende der Bildungsberatung Garantiefonds Hochschule.

Wir bedanken uns an dieser Stelle dafür, dass die Autorinnen und Autoren uns ihre Fotos zur Verfügung gestellt haben.

Texte, Fotos und Grafiken dürfen nicht ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers vervielfältigt und verbreitet werden.



**Bildung eröffnet uns nicht nur neue Möglichkeiten,  
sie ist auch eine Investition in die Zukunft.**

Ed Markey



BILDUNGSBERATUNG  
GARANTIEFONDS  
HOCHSCHULE

## BILDUNGSBERATUNG GARANTIEFONDS HOCHSCHULE



Informieren  
Sie sich  
auf unserer  
Homepage!



Folgen Sie  
uns auf  
Facebook!



Oder besuchen  
Sie uns auf  
Youtube!



Deutsches  
Rotes  
Kreuz



DER PARITÄTISCHE  
GESAMTVERBAND